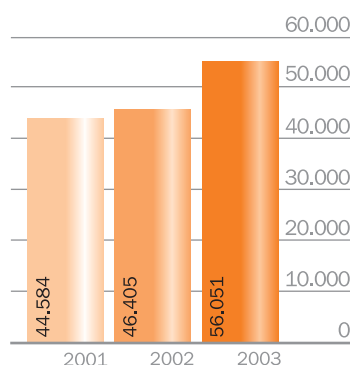




RAIFFEISEN ZENTRALBANK

Die Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB), die einzige heimische Großbank in rein österreichischem Besitz, blickt auf ein weiteres, sehr erfolgreiches Jahr zurück, in dem sie sich trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen mit neuerlichem Bilanzsummenwachstum und deutlich besseren Ergebnissen im In- und Ausland behaupten konnte.

RZB-Bilanzsumme
nach IFRS, in EUR Mio.

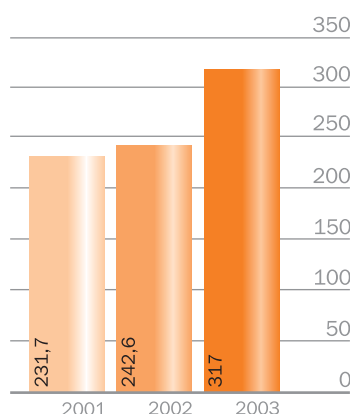


Die Bilanzsumme der RZB ist in den letzten Jahren dynamisch und nachhaltig gewachsen und überschritt im Jahr 2003 mit EUR 56,1 Mrd. (+20,8%) erstmals die EUR 50 Mrd. Schwelle. Der IFRS-Jahresüberschuss vor Steuern liegt mit EUR 344 Mio. um 41,6% über dem entsprechenden Vergleichswert aus 2002. Der RoE vor Steuern übertraf mit 15,5% den Wert aus 2002 (12,5%). Die gesamten Eigenmittel des RZB-Konzerns stiegen um 8% auf EUR 3,1 Mrd., wobei der Zuwachs auf Gewinnthesaurierung und eine hybride Eigenkapitalemision zurückzuführen ist.

Im Zuge des konsequenten Ausbaues des Netzwerkes in Zentral- und Osteuropa wurde die Übernahme der Mehrheit an der drittgrößten weißrussischen Bank, der Priorbank, im Jänner 2003 finalisiert. Weiters wurden die 2002 erworbene Raiffeisen Bank Kosovo erfolgreich in das Netzwerk integriert, die Fusion der beiden Tochterbanken in Bosnien und Herzegowina mit Jahresbeginn abgeschlossen und damit die führende Position der Raiffeisenbank gefestigt. Darüber hinaus hat die RZB gegen Jahresende 2003 die Vorbereitungen zum Kauf der Albanischen Sparkasse (Banka e Kursimeve) getroffen; der Kaufabschluss wurde Anfang 2004 getätigt.

Per 31.12.2003 umfasst das RZB-Netzwerk 14 Banken und zwei Repräsentanzen in 15 Märkten in Zentral- und Osteuropa. Die Anzahl der Geschäftsstellen in der Region stieg um 93 auf insgesamt 697, wobei die Priorbank 63 Geschäftsstellen eingebracht hat.

Jahresüberschuss vor Steuern
nach IFRS, in EUR Mio.



Insgesamt ist die Bilanzsumme der Raiffeisen International Bank-Holding AG (Raiffeisen International, früher Raiffeisen International Beteiligungs AG) – sie bündelt die wesentlichen Beteiligungen der RZB in Zentral- und Osteuropa – im Vergleich zum Jahresultimo 2002 um rund 40% auf EUR 20,1 Mrd. gestiegen.

Der Gewinn vor Steuern der Raiffeisen International übertrifft mit EUR 227 Mio. den Vergleichswert aus 2002 um 58%; nach Steuern liegt der Jahresüberschuss bei EUR 227 Mio., das bedeutet ein Plus von 67%. Der RoE vor Steuern der Raiffeisen International beträgt 24,1% und liegt damit klar



über dem Vorjahreswert von 19,9%; nach Steuern beträgt der RoE 19,8%.

Konzernweit waren in der RZB zum Ende des Geschäftsjahres 21.119 Mitarbeiter, das sind um 26,5% mehr als 2002, beschäftigt.

NETZWERKBANKEN

Auch alle direkten und indirekten Bankbeteiligungen der RLB NÖ-Wien in Tschechien, der Slowakei und Ungarn konnten im Geschäftsjahr durchwegs höchst erfreuliche Geschäftsverläufe verzeichnen.

Die nach der Bilanzsumme sechstgrößte Bank Tschechiens, die Raiffeisenbank a.s. Prag, steigerte ihr Ergebnis vor Steuern erheblich auf rd. EUR 9,0 Mio. nach zuletzt rd. EUR 3,5 Mio. Die Bilanzsumme belief sich auf EUR 1.847 Mio. (2002: EUR 1.754 Mio.). Die Raiffeisenbank a.s. Prag betreibt in Tschechien 41 Bankstellen mit insgesamt 1.042 Mitarbeitern.



Die Raiffeisenbank Rt. Budapest (50 Bankstellen, 1.368 Mitarbeiter) erreichte 2003 ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 59,0 Mio. (2002: EUR 50,9 Mio.). Die Bilanzsumme betrug EUR 3.190 Mio. (2002: EUR 2.317 Mio.).



Auch die Tatra Banka (Slowakei) konnte mit ihren 103 Filialen und 2.891 Mitarbeitern die dynamische Wirtschaftsentwicklung auf ihrem Heimatmarkt nutzen und erwirtschaftete ein Jahresergebnis vor Steuern von EUR 47,1 Mio. (2002: EUR 63 Mio.). Die Bilanzsumme der Tatra Banka betrug 2003 EUR 3.317 Mio. nach zuletzt EUR 2.905 Mio.



RAIFFEISEN BAUSPARKASSE



Auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr kann die Raiffeisen Bausparkasse zurückblicken: Mit 306.400 neu abgeschlossenen Bausparverträgen wurde im Vorjahr zum dritten Mal in ununterbrochener Folge ein Rekord im Neugeschäft in Österreich erzielt, das bisher beste Ergebnis aus dem Jahr 2002 wurde um weitere 1,8 Prozent bzw. 5.300 Verträge übertroffen. Damit erreichte die Raiffeisen Bausparkasse einen Marktanteil von rund 32% und bestätigte ihre überlegene Rolle als Marktführer unter den fünf österreichischen Bausparkassen. Einen wesentlichen Beitrag dazu lieferte die Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien, die mit 71.500 neu abgeschlossenen Bausparverträgen rund ein Viertel zum erfreulichen Gesamtergebnis beisteuerte.

Die Bauspareinlagen betragen zum Jahresende insgesamt EUR 5,6 Mrd., die Gesamtausleihungen lagen per 31.12.2003 bei EUR 4,5 Mrd. Sehr lebhaft entwickelte sich im Jahr 2003 die Nachfrage nach zinsgünstigem Baugeld: Insgesamt sorgte die Raiffeisen Bausparkasse mit einem Finanzierungsvolumen von EUR 655 Mio. für kräftige Impulse in der Bauwirtschaft, wovon EUR 155 Mio. dem Wohnbau in Niederösterreich und Wien zugute kamen.

Großer Beliebtheit erfreute sich Bausparen auch bei den Beteiligungen der Raiffeisen Bausparkasse in der Slowakei, in Tschechien und in Kroatien. Mit insgesamt 470.000 Neuverträgen wurde wiederum ein sehr gutes Ergebnis erreicht.

Raiffeisen Capital Management



RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT (RAIFFEISEN KAG)

Die Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft konnte die Wende zum Positiven, die sich auf den Finanzmärkten im Jahr 2003 vollzogen hat, ausgezeichnet nutzen und das Fondsvolumen um 10,5% von EUR 18,8 Mrd. auf EUR 20,8 Mrd. steigern. Damit liegt der heimische Marktführer für Investmentfonds klar über dem Wachstum des österreichischen Gesamtmarktes (plus 7,7%).

Gleichzeitig wurde die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von 21,4% per Ultimo 2003 nicht nur gehalten, es gelang sogar eine Ausweitung um mehr als einen halben Prozentpunkt. Erfreuliche Ergebnisse wurden auch bei den beiden 100%-Tochtergesellschaften Raiffeisen Vermögensverwaltungsbank AG und Raiffeisen International Fund Advisory erzielt; so konnte das verwaltete Fondsvermögen im Bereich des Auslandsgeschäftes auf rund EUR 800 Mio. nahezu verdoppelt werden.

Im Bereich Publikumsfonds verwaltet die Raiffeisen KAG per Jahresende ein Fondsvolumen von EUR 9,1 Mrd. (+11,0%). Die Entwicklung war somit auch in diesem Bereich deutlich besser als am Gesamtmarkt. Raiffeisen Capital Management rückt damit dem mittelfristigen Ziel, die Marktführerschaft auch im Privatkundensegment zu erlangen, einen wesentlichen Schritt näher. Ebenfalls überdurchschnittlich gut war die Entwicklung im institutionellen Geschäft, wo ein Plus von 10% auf EUR 11,6 Mrd. erzielt wurde.

Die Performance der Raiffeisenfonds lag im positiven Aktienjahr 2003 einmal mehr deutlich über dem Durchschnitt österreichischer Investmentfonds, die Outperformance gelang quer über die gesamte Produktpalette.



Zu den Highlights des Jahres 2003 zählte die Lancierung des Raiffeisen-Pensionsfonds-Österreich, ein Produkt im Rahmen der neuen, prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge. Einen weiteren wesentlichen Schritt stellte die Gründung der dritten 100%-Tochter Raiffeisen Immobilien Kapitalanlage-Gesellschaft sowie die Auflage des ersten offenen Immobilienfonds dar. Gemeinsam mit den mittlerweile drei Tochtergesellschaften tritt die Raiffeisen KAG seit Herbst 2002 unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management auf.

RAIFFEISEN LEASING



Mit einem Inlands-Neugeschäftsvolumen inklusive Cross-border-Finanzierungen von rd. EUR 781,8 Mio. bei 9.656 Verträgen konnte mit 279 MitarbeiterInnen das Ergebnis des Vorjahres um 9% gesteigert und damit wiederum eine führende Marktposition in Österreich verteidigt werden. Vom Inlands-Neugeschäftsvolumen entfallen auf die Sparten Kfz-Leasing EUR 183,4 Mio. (+39%), auf Mobilien-Leasing EUR 187,9 Mio. (+17%) und auf Immobilien-Leasing inkl. Betreibermodelle EUR 410,5 Mio. (-4%). Bereits im ersten Halbjahr 2003 hat die Raiffeisen-Leasing den höchsten Zuwachs beim Neugeschäft inkl. Cross-border-Finanzierungen erreicht und mit einem Marktanteil von 13% (gemäß Verband Österreichischer Leasing-Gesellschaften) die Marktführerschaft in Österreich errungen.

Wesentlich für den Erfolg war auch das expandierende Auslandsgeschäft in den mittel- und osteuropäischen Ländern. Die Raiffeisen-Leasing unterhält Beteiligungen an Leasinggesellschaften in der Slowakei, Ungarn, Tschechien, Polen, Kroatien, Russland, Slowenien, Rumänien und Serbien. Darüber hinaus hat die Raiffeisen-Leasing im letzten Jahr Tochtergesellschaften in der Schweiz und in Italien gegründet. Das Neugeschäftsvolumen all dieser Gesellschaften betrug 2003 rund EUR 1.072 Mio. Dies entspricht einer Steigerung von 38% gegenüber dem Geschäftsjahr 2002. Europaweit hat die Raiffeisen-Leasing somit ein Neugeschäftsvolumen von rund EUR 1,9 Mrd. erwirtschaftet.

Nach dem außerordentlichen Wachstumsjahr 2002 konnte der Level im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur gehalten, sondern sogar weiter ausgebaut werden. Um dieses kontinuierliche Wachstum auch weiterhin zu erreichen, ist für 2004 u. a. die Intensivierung sämtlicher Aktivitäten im Bereich Immobilien-Leasing vor allem im süd-osteuropäischen Raum geplant. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Raiffeisen-Leasing auf das Thema „Ökoenergie“ durch Biomasse und Windkraft legen – dies sowohl in West- als auch in Osteuropa.